

Worte aus der Kirche



Annett Lazay,
Vorsteherin im
Diakonieverbund
Burghof Schönebeck

Er ist wieder da

Ostern wurde es gefeiert: Er ist wieder da. Der am Karfreitag zu Tode gekreuzigte Christus ist mit Ostern wieder da: zu neuem Leben erweckt, geheimnisvoll lebendig, anfassbar mit Körper, Geste und Stimme, und doch so ganz anders.

Was die Bibel darüber berichtet, ist nicht leicht zu glauben.

Schon deshalb nicht, weil sich diese Auferstehung von Jesus Christus in „grauer Vorzeit“ ereignete, genau genommen vor etwa 1983 Jahren.

Die Entfernung macht Geschichte halt blass bis zur Unkenntlichkeit, zumal wenn kein Radio, kein Fernsehen oder das Internet als Augenzeugen die Wahrheit der Geschichte präsentieren.

Zwei Personen, zwei Lebensziele

Viel leichter ist es, sich mit zeitnahen Ereignissen und Personen auseinanderzusetzen, die durch Film, Buch und Zeitung in jedes Wohnzimmer gebracht werden.

Zum Beispiel Adolf Hitler. 2011 ließ Timur Vermes in seiner hoch brisanten Satire diesen Hitler 66 Jahre nach dessen Tod auferstehen.

Der Buchtitel „Er ist wieder da“ verspricht, was der Text dann hält. Hitler agiert darin, wie er leibt und lebt in Körper, Geste und Stimme und das so gar nicht anders, sondern authentisch faschistoid, wie Guido Knopp uns Hitler in ungezählten Dokumentationen eindrücklich gezeichnet hat.

Die beiden Schlusssätze dieses Auferstehungsbuches kommen eingängig zustimmend daher und lehren gerade deshalb das Fürchten: „Es war nicht alles schlecht. Damit kann man arbeiten.“

Was für eine Welt wünsche ich mir?

Zwei Auferstehungsgeschichten, zwei Personen, zwei Lebensziele.

Jesus verkörpert Liebe und Leben.

Hitler steht für Arroganz und Irrsinn.

Jesus predigte die Goldene Regel: Tue anderen nur das, was du von anderen an dir getan haben möchtest. Hitler propagierte den „Totalen Krieg“ gegen alles, was anders ist als die „Herrenrasse“.

Und doch stehen beide absichtlich unter der einen Überschrift: Er ist wieder da. Das provoziert vielleicht und hoffentlich Fragen bei Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser.

Zum Beispiel:

Welchen Gedanken schenke ich glauben? Was für eine Welt wünsche ich mir?

Wie aktiv trete ich für meine Überzeugungen ein?

Schön, wenn Sie hier gemeinschaftsförderliche Antworten schon haben oder finden.

Bevor es wieder mal zu spät ist.

Vokstimme vom 6.4.2013